

**Stadt Neuenbürg.  
Steuern.  
und der Landes-  
ordnung vom 28.  
der Gemeindefrat  
ten Sitzung be-  
von der Erhebung  
steuern vorerst für  
t April d. J. ab-  
Die seitherigen Be-  
über werden ent-  
abgeändert.  
veranschlagt.**

**nkuch & G**

**ost-  
sinen  
42.-**

**nkuch & G**

**uendurg.  
frische  
atwurst**

**ugo Steugle,  
Reggermeister,  
uendurg.  
eingetroffen:  
rglasfilter,  
er,  
Bürstenwaren.  
mache ich auf meine  
e- u. Blumen-  
ämereien  
m.  
nz Andräs.  
arten  
ndstück, als Garten  
Nähe Krankenhaus,  
er, zu kaufen ge-  
angebote mit Preis,  
id Lage an die Enz-  
stütsstelle.**

**verkaufen:  
ilade, 1 Bettrok,  
ubäffet, alles gut  
lagt die „Enzläler“  
stelle.**

**forzheimer  
-Aukaufstelle  
d, Silber, Platin  
und fein, sowie  
Gmndfachen zum  
en, Rosen und  
ten, ferner Gold-  
ilvermünzen, in-  
ausländische.  
retal-Handlung  
. Metsch,  
eim, Wollensbau-  
4, Tel. 3468.**

**edchen,  
gedient hat und etwas  
m, in kleine Familie  
m Eintritt gefast.  
en Röhre, Jodbrant,  
m, Daldenweg 36.**

**Bezugspreis:**  
Halbmonatlich 75 Markennige. Durch die  
Woh im Oct. u. Oberamts-  
verkehr, sowie im ionigen  
männ. Verteiler 75 Mark-  
pfeunng m. Postbefehlgebähr.  
Preis je Heft 10 Mark.  
Korbhülle 30 Mark.  
Preis einer Nummer 10 Mark-  
pfeunng.  
In Kassen von 20-erz Ge-  
winn bleibt kein Anspruch  
auf Abrechnung der Zeitung  
aber auf Abrechnung des  
Bezugspreises  
Gehaltenen werden als  
Folgebücher, in Neuenbürg  
unter dem die Redaksi-  
jedertag entgegen.

Strotonia Nr. 26 bei des  
O.N.-Grafenkreises Neuenbürg.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Druck und Verlag der E. Metzger'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

**Kugetenpreis:**  
Die einjährlige Beilage ab-  
deren Raum im Bezirk  
18, außer 20 Markennige  
mit In-Steuer. Kollekt-  
angehen 100 Brog. Zahlung  
Chiere u. Kaufanweisung  
2 Mark. A. Heft. Seite 60 Gold-  
pfeunng.  
Bei größeren Kassen en-  
sprechender Rabatt, der b-  
alle des Wagenverkehrs  
ähnlich wird, ebenso wenn  
Zahlung nicht innerhalb  
8 Tagen nach Rechnungs-  
datum erfolgt.  
Bei Zahlensüberungen  
treten sofort aus früher. Bei-  
einbarungen außer Rest.  
Gehaltener Nr. 6.  
Hitz teilweise Kultur-  
wird kleinerer Gebühr über-  
nommen.

Nr. 82.

Neuenbürg, Samstag, den 5. April 1924.

82. Jahrgang.

**Politische Wochenrundschau.**

Es ist dem wirtenschaftlichen Landtag nicht beschieden ge-  
wesen, ohne Bruch und Spaltel seine vierjährige Legislatur-  
periode, wie man früher für gesetzgebende Tätigkeit sagte, zu  
beenden. Man hat sich schließlich noch wegen der sieben aus-  
zuweilenden Oberämter und des Vorstands des Reichstages und  
und die große Rede zum Feind hinaus an die Wähler,  
den die den im Halbmonatlichen wußten vorher schon was  
sie wollten und hätten den großen Stimmant nicht gewarnt.  
Das eben ist das Widerwärtige am parlamentarischen System,  
daß es zu viel theatralisches Wesen zeigt, d. h. nicht auf die  
Sache selbst, sondern auf die Wirkung berechnet ist, die es bei  
den Außenstehenden erwecken soll. Soeben ist, wo es den  
Wähler zugeht, ist die ganze Parlamentsarbeit nur auf Agita-  
tion eingeleitet. Jede Partei dubliert um die Gunst der Wähler  
und behandelt jede Vorlage nur in dem Sinne, daß ihre aus der  
Abstimmung möglichst viel Freunde draußen erwachen und  
möglichst viel Stimmen zulassen sollen. Andere Gesichtspunkte  
treten zurück, ja müssen zurücktreten, wenn die Partei sich in  
ihre Macht behaupten will. Die Zeit, da ein Großer sagte:  
„Was die Partei zugrunde gehen, wenn nur das Vaterland  
errettet wird“ — diese Zeit ist, wenn sie überhaupt einmal er-  
reicht hat, längst vorbei. Und so vollzieht sich, ehe noch der  
alle Landtag wie Schall und Rauch im Rethor der Unigkeit  
verfliehet und verbirgt, bereits der Aufmarsch der Parteien und  
die Aufstellung der Kandidaten erfolgt. Es scheint allerdings  
Schwierigkeiten geben zu haben. Das deutschösterreichische  
Element wurde vom Banerbund mit Rücksicht auf die Döbelen  
der Südsächsischen gegen den Katholizismus und die vielen tardo-  
slavischen Bauern im Lande, abgelehnt. Die Bürgerpartei hat  
dabei noch nichts verstanden. Sein Zentrum bemerkt  
man ein starkes Anzeichen der bäuerlichen Kandidaturen und  
vermischt die Verdrängung von Jura und Handel. Die  
Tatsache, daß die Namen zweier Arbeiter-Abgeordneten wie  
Andere und Groß an wählbarer Stelle der Reichstagsliste er-  
scheinen, hat Aufsehen erregt und wird als eine starke Rück-  
wärtskonzentration nach links gedeutet. Sicherlich mit Un-  
recht, denn der Abgeordnete Groß dürfte kaum für die Arbeiter,  
sondern als Parteimitglied ausgetreten sein. Die Ver-  
änderung ist nur dadurch zu erklären, daß auch er aus dem  
Arbeiterstande hervorgegangen ist. Die nächsten Wochen wer-  
den viel Lärm bringen.

Das Urteil im Dillerprozess zu München hatte leider nicht  
denselben Erfolg. Gerade von dem Gerichte, vor dessen Forum  
eine klammere Kampfmethode durch den politisch zensurlosen  
Ludendorff ins deutsche Volk geworfen wurde, ist ein Urteil  
ausgegangen, das jeden denkenden Menschen beleidigt. Luden-  
dorff wurde freigesprochen und seine Mitschuldigen bekamen  
kleine Strafen mit Bewährungsfrist. Das Verfahren gegen  
Kahr, Löffler und Seißer wurde eingestellt. Diese Herren, die  
sich zunächst nach der griechischen Insel Korfu in Sicherheit ge-  
bracht hatten, können jetzt gefesselt zurückkehren. Alle mitenein-  
ander werden in keiner Weise daran hindern sein, ihr Treiben  
fortzusetzen, das immerhin Hochverrat darstellt, wenn wir auch  
offen gestehen wollen, daß es in Berlin vermischt vieles gibt  
was längst geändert werden sollte, wenn nicht alle Augenblicke  
an allen Ecken und Enden des Reichs keine Kundertze und  
Wohr zwar, aber vaterländisch denkende Männer in Ver-  
bindung kommen sollen, etwas zu tun, was nach der geltenden  
Verfassung und vor einem unbefangenen Richter eben Hochver-  
rat ist. Denn eben die Gewalt des Reichs erschöpfte ist, greift  
er zum Keuchstein. So auch die Eisenbahnarbeiter in ihrem  
Streik. Es ist wahr, jetzt zu streiken, ist unerböt. Wir hören  
seit Monaten nichts anderes als die Ermahnung zur Arbeit  
und Sparsamkeit, damit wir vor einer neuen Geldentwertung  
und dem völligen Zusammenbruch bewahrt bleiben. Wir wü-  
sen auch, daß Reich und Staat kein Geld haben und daß ab-  
solut wieder eine Inflation eintritt, wenn die Einrückungen und  
Ausgaben nicht abersinken. Aber wer kann mit einem  
Wochenlohn von 15 Mark leben? Das war vor dem Krieg  
kaum möglich, als das Leben noch viel billiger war. Nun räumt  
es sich, daß man seinerzeit die neue Reichsrente dadurch zu be-  
festigen mußte, daß man halb Deutschland in die Verkettungs-  
halten hineinstreift und diese zur allgemeinen Huttertiepe  
macht. Die Revolution war ein Verbrechen und in ihrem  
Wirken eine Dummheit. Leider haben manche vier Jahre  
gegründet, um dies zu begreifen.

Polacek triumphiert. Er ist der starke Mann nach innen  
wie nach außen, hat sein neues Kabinett besonnen und be-  
berichtet seine Deputiertenkammern schwerer als je. Höchstens  
die Remontriren im Sommer können daran etwas ändern, aber  
wir glauben es nicht. Das neue Sachverständigengremium  
gibt ihm allerdings recht und ist für uns Deutsche unerträglich.  
Aber die neue Rote, mit der wir es in Paris handwör-  
ten und die demnachst in der Kammer verhandelt wird, dürfte  
kaum einen anderen Erfolg haben, als Polacek zu einem  
neuen Sieg verhelfen und uns Deutschen zu zeigen, welchen  
weiten Lebensweg, welche Passion last bis Wolgathe wir noch  
zurücklegen müssen, ehe uns ein Ofen der Aufrechterhaltung mißt.

Madelreistern und Erdbeeren, von wech letzteren trotz Ent-  
fehlung durch namhafte Handwirte so gut wie kein Gebrauch  
gemacht wird. Infolge Jurisdiktions der Streunungen vor  
dem Krieg war es möglich, im Kauf der Jahre die Wald-  
ungen zu bebauen zu erhöhen. Die Fortsetzung der Streu-  
ung hätte ein festes Jurisdiktions der Waldreiter, sowie  
ein immer weitergehendes Verdrängen der nicht mehr be-  
henden Landwüter (Eide) durch das gemäßigtere Madelholz  
besonders im Unterland zur Folge. Streunungen liegt bei der  
Landschaft fast alle Jahre vor. Sie hätte daran alles In-  
teresse, an der Deganisierung und Verbilligung des allgemein  
Torfneubaus.

**Korb, 3. April.** Im Gasthof zum Lindenhof hier tagte  
eine Wahlkreis-Konferenz der Deutschen demokratischen Partei  
aus dem Oberamt der Rottweil, Oberdorf, Treuden, Wald, Na-  
gold, Calw, Neuenbürg, zum Zweck der Wiederherstellung  
und Kandidatenaufstellung. Es wurde vereinbart, in den  
Oberämtern Rottweil und Oberdorf Herrn Dr. Fritz Mauth-  
Schwenningen als ersten und Johannes Fischer als zweiten  
Kandidaten zu bestimmen, in den 4 anderen Oberämtern  
Johannes Fischer an erster und Professor Bauer-Kagold an  
zweiter Stelle setzen. Die Bezirke sind untereinander zu einem  
Wahlkreis verbunden.

**München, 3. April.** Am Abend des Tages, an dem Hitler  
verurteilt wurde, unternahmen die wässigen Studierenden  
einen Fackelzug nach Ludwigsplatz, wo Ludendorff in einer Reihe  
des bayerische Volk aufforderte, bei den Landtagswahlen am 6.  
April die Antwort auf die Verurteilung Hitlers und seiner  
Freunde zu geben.

**Halle, 3. April.** Das feinerzeit von Freierbund gestrenge  
Standbild des Feldmarschalls Moltke soll am 11. Mai wieder  
errichtet werden, nachdem die Mittel für die Wiederherstellung  
des Denkmals von den vaterländischen Verbänden beschaft  
worden sind. Die Einweihung soll in einem machtvollen Be-  
kenntnis zum Vaterland werden. Sämtliche vaterländischen  
Verbände im Reich sind eingeladen.

allgemein an die Internationale gerichtet wurden, sind nachfol-  
gehalt. Auch heute, wo die Arbeiterpartei in England am  
Kader ist, wüßen ihre Führer nichts anderes zu tun, als für  
den französischen Imperialismus Steighändeleute zu stellen  
und, wie die englische Presse selbst auspricht, durch eine Naht-  
lich beginnliche Stützung des Parlamentarismus jede Möglichkeit  
einer vernünftigen Wendung der Geister in Frankreich im  
Reime zu eskieren.

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

**Sonntagsgedanken.  
Unsere Jugend**  
Alle Fragen ... aus alten Tagen ...  
und längst erledigt.  
wie sie sagen ...  
jede neue Jugend aber  
wird sich dennoch immer wieder  
durch sie durchzulämpfen haben.

Süßer Haischen.  
Die Jugend, die dem Sternenhimmel und dem Volkshel  
landete konnte, sollte diese Jugend nicht auch der Christi-  
bolschaft die Seele antun können, bis sie diese Wirt-  
lichkeit findet, von der alle Jugendbewegung ein Wahn, ein  
Wahnen der Wahrheit gewesen ist.  
Walter Kolbe.  
Es ist einem Volke viel gegeben, wenn man seine Jugend  
zur Vererbung des Großen, des Bahnen und Edlen gebietet,  
und zwar zur sichtbar betätigten Vererbung,  
denn nur aus solcher bildet sich das Gemeingefühl und das Ge-  
fühl der Zusammengehörigkeit als Volk. Janny Reinald.

**Zum Konfirmations-Sonntag.**  
In einem freidenkerischen Jugendweibeuch findet sich ein  
bezeichnender „Brief an Gott“. Darin wird Gott angedredet  
als der größte Grundbesitzer der Welt, als der Donat-  
und Urbesitzer, und es wird ihm vorgeworfen, er erhalte seine  
Erlöse gegen die von ihm gemachten Menschen nicht, da er  
es dem einen gut, dem anderen schlecht geben lasse, während es  
allen gleich geben sollte. Das Nachwort schließt mit dem Wor-  
ten: „Wir haben keine Pflicht gegen dich, denn wir  
kennen und glauben dich nicht!“ Man sieht, es fordert kein  
Zwinggefühl und nicht viel Aufwand an Gedanken, manchen ju-  
ngen Menschen den Gottesglauben verdächtigen. Im christlichen  
Unterricht wird unsere Jugend verantwortlich ist für den  
Weg, den sie einschlägt, für die Spuren, die sie von ihren Er-  
deutagen hinterläßt, ändern zur Vergebung oder Verhinderung.  
Es wird für unverdohnten das Schlingengewächs von Schuld und  
Schicksal gezeichnet, das jeden einzelnen in der Welt umgibt,  
aber auch der Magnet gewiesen, der ihre innerste Seele ansieht,  
besucht und bei sich und den Seinen schließt bis zu ihrer Ver-  
lebung. Und der Schluß hierzu? „Denn Ich, der Ich ich,  
die Ich ich, der Ich ich, der Ich ich, der Ich ich, der Ich ich,  
mit ich der Jugend besser bedient: mit der frei-  
denkerischen Jugendweibe oder mit der christlichen Konfir-  
mation? D. W.

**Neuenbürg, 4. April.** Für den Monat März 23. Jah. betrug  
die gefällte Miete 30 Prozent der Friedensmiete in Goldmark,  
hierzu kamen noch die Umlagen und Sonderzuschläge, wie sei-  
nerzeit im Enztäler Nr. 294 vom 4. Dezember 1923 genau aus-  
geführt. Am 1. April tritt gemäß Verlegung des Mietvertrags  
des Innern vom 28. 3. 24 eine veränderte Berechnung der  
gefällten Miete in Kraft, die für alle Gemeinden des Lan-  
des Geltung hat. Es sind für Wohnräume an den Ver-  
mieter als Miete aus dem Haus, als Entgelt für die Servitu-  
tenstätigkeit, sowie als Entgelt für laufende und große In-  
standsetzungsarbeiten einzufach erweiter sonstiger vordrehtiger  
Sonderzuschläge 35 v. P. der Friedensmiete in Goldmark zu  
bezahlen. Hierzu kommt noch die Umlage der Betriebs-  
kosten (Wasserzins, Komminreinigung, Abortkosten, Feuer-  
versicherung, Gebäudesteuer, Dachpflicht usw.), sowie die neue  
Mietzinssteuer, auch Gebäudenutzungssteuer oder  
Geldentwertungsausgleichsteuer genannt. Diese Umlage kann  
vom Vermieter auch ohne Einzelnachweis mit dem runden Be-  
trag von 25 Prozent der Friedensmiete erhoben werden, womit  
sämtliche Betriebskosten abgegolten sind. Da die Mietzins-  
steuer neben der Gebäudesteuer von 20 Prozent jährlich 14,4  
Prozent beträgt (monatlich 0,6 Prozent für die Gemeinde und  
0,6 Prozent für den Staat), wobei die Vermieter noch das  
Wort haben, die Steuer auf 1 Prozent monatlich zu erhöhen,  
wovon Neuenbürg laut Beschluss des Gemeinderats vom 1. 4.  
24 jedoch keinen Gebrauch gemacht hat, dürfte in den wenigsten  
Fällen der Umlage von 25 Prozent ausreichen, weshalb  
Umlage auf Einzelnachweis für beide Teile des Geruchsteins sein  
dürfte. Für Teile einer Wohnung, die zu zehnfältigen  
Zwecken (von Handwerker, Kaufleuten, Angehörigen freier  
Berufe, Vereinen, Behörden und dergl.) mit einer das gewöhn-  
liche Maß erheblich übersteigenden Ausstattung in Anspruch ge-  
nommen werden 100 Prozent der auf diese Wohnungsteile  
entfallenden Friedensmiete einzufach Umlage, für den Rest 35  
Prozent zusätzl. Umlage, diese entweder danksal zu 25 Pro-  
zent oder höhere Umlage auf Nachweis. Im Streitfall ent-  
scheidet das Mietvertragsamt. Für reine Geschäftszwecke  
aller Art 100 Prozent der Friedensmiete einzufächl. Umlage.  
Wenn neben der Friedensmiete dem Mieter die Aus-  
führung gewisser Instandsetzungsarbeiten (Mauern, Röhre,  
Kammern und dergl.) auf eigene Kosten oblag, so gilt  
als Friedensmiete ein entsprechend erhöhte Geldbetrag; diese  
Erhöhung beträgt 5 Prozent des Friedensmietzins, es sei  
denn, daß besondere Umstände dargegan werden, die eine höhere  
oder niedrigere Bemessung begründen. Im Streitfall entschei-  
det das Mietvertragsamt.

**München, 3. April.** Im Abend des Tages, an dem Hitler  
verurteilt wurde, unternahmen die wässigen Studierenden  
einen Fackelzug nach Ludwigsplatz, wo Ludendorff in einer Reihe  
des bayerische Volk aufforderte, bei den Landtagswahlen am 6.  
April die Antwort auf die Verurteilung Hitlers und seiner  
Freunde zu geben.

**Halle, 3. April.** Das feinerzeit von Freierbund gestrenge  
Standbild des Feldmarschalls Moltke soll am 11. Mai wieder  
errichtet werden, nachdem die Mittel für die Wiederherstellung  
des Denkmals von den vaterländischen Verbänden beschaft  
worden sind. Die Einweihung soll in einem machtvollen Be-  
kenntnis zum Vaterland werden. Sämtliche vaterländischen  
Verbände im Reich sind eingeladen.

**Die Ankreise aus Bayern ins Ausland gesperrt.**  
**München, 4. April.** Auf Veranlassung des Reichsfinanz-  
ministers ist auch die Ankreise aus Bayern in das Ausland ge-  
sperrt worden. Die Sperrung gilt auch für die Inhaber jährlicher  
Friedensanleihe. Von der Grenzsperrung werden vor allem die Beru-  
fungen betroffen, die über die Feiertage in Österreich und  
Italien „Erholung“ suchen wollten. Ausnahmen sollen nur  
für den Fall dringender Geschäftsreisen und in Krankheitsfällen  
gemacht werden.

**Schoß gegen Versner.**  
**Berlin, 4. April.** Generalleutnant von Schoß rückt einen  
offenen Brief an den früheren Abgeordneten von Versner, in  
dem er sagt: Versners Austritt aus der Deutschen Volksp-  
partei bedeutet die fast: Erfüllung einer Anstandsspflicht.“ Ge-  
neral von Schoß stellt fest, daß gerade Versner, der sich in der  
letzten Zeit als Vorläufer der Schulblümppropaganda auf-  
gelebt habe, hinter dem Rücken seiner Fraktion im April vori-  
gen Jahres die Besprechung einer vorkarolischen Interpellation  
über die Schulblümp verhandelt habe mit der Begründung,  
der Außenminister von Rosenberg hatte den Zeitpunkt nicht  
für geeignet. An diese Feststellung knüpft der General die  
Fragestellung, woher Versner jetzt den fröhlichen Mut hernehme,  
dem Außenminister Stresemann, der das getan habe, was  
Rosenberg nicht tat, zum Tadel fortgesetzt den Tadel von rück-  
wärts in den Leib zu rennen.

**Ausland.**

**Rom, 4. April.** Der Papst hat den Erzbischof Mundelein  
von Chicago und Erzbischof Hayes von Newyork zu Kardinalen  
ernannt. Von den 10 Kardinalen sind fünf 66 Jahre, 33  
der Kardinalen sind Italiener. Von den übrigen entfallen 7  
auf Frankreich, je 1 auf Amerika, Spanien und Deutschland,  
je 2 auf Österreich, England und Polen, je einer auf Süd-  
amerika, Kanada, die Tschechoslowakei, Ungarn, Belgien, Ir-  
land, Portugal und Holland. Die sogenannten Kurien-Kardi-  
nale — 30 an der Zahl — amtieren in Rom. Sie unterstützen  
den Papst tätig in der Kirchenregierang.

**Paris, 4. April.** In diplomatischen Kreisen verlautet, daß  
über die Verantwortung der deutschen Entlassungsnotnote ein  
Austauschgespräch mit London im Gange sei. Es stehen  
einer Beteiligung Englands an einem von französischer Seite  
gewünschten scharfen Vorgehen wesentliche und mit der Frage  
der Ruhrbesetzung zusammenhängende Schwierigkeiten im  
Wege. (Das Ausland als Telegraph. Schriftl.)

**Deutsch-russischer Völkerbunds-Vertrag?**  
Nach einer Meldung des „Daily Herald“ aus Riga haben  
Deutschland und Rußland einen Vertrag abgeschlossen, worin  
sie sich verpflichten, entweder gemeinsam in den Völkerbund  
einzutreten, wenn dies möglich wäre, oder aber gar nicht, so-  
fern ihrem Eintritt Schwierigkeiten in den Weg gelegt würden.

**Englische Steighändeleute für den französischen  
Imperialismus.**  
Die englische Arbeiterpartei hat auf Ersuchen des „Vor-  
wärts“ für die deutschen Reichstagswahlen folgende Lösung  
ausgegeben:  
London, 31. März. Wir ermächtigen Sie, folgendes zu  
erklären: Die britische Arbeiterpartei steht bei den kommenden  
Reichstagswahlen ihre Doffnung auf einen Sieg der sozial-  
istischen, republikanischen und internationalen Kräfte.  
Brantley, Sekretär des Generalrats der Gewerkschaften.  
Cramp, Vorsitzender des Exekutivkomitees der britischen  
Arbeiterpartei.

Wie kommt die englische Arbeiterpartei dazu, sich in innere  
deutsche Verhältnisse zu mischen? Sie hat bisher noch nie einen  
Finger für Deutschland gerührt. Alle D'Herse, die nach dem  
Kriege von der deutschen Sozialdemokratie an England oder

**Deutschland.**

**Stuttgart, 4. April.** Auf die kleine Anfrage des Abg.  
Aug. Wüller (WB) wegen Abgabe von Waldstreu hat sich der  
Forstdirektion dahin geäußert, daß die entbehrliche Streu auch  
sünftig überlassen werde, daß aber auf die für die Holzgeran-  
gung unentbehrliche Kauter nur im allerspätesten Notfall  
zurückgegriffen werden könne. Die Forstdirektion hat dagegen  
den Bezug von Torfstreu (1 Zentner 176 Mark, während 1  
Zentner Stroß, dessen Aufwandsmaß steht nur etwa ein Viertel  
derjenigen der Torfstreu beträgt, 3 Mark (kosten), auf jede Weise  
gefordert. Bei härterer Abgabe von Kauter müßte die  
jährliche Holzgewinn kleiner werden. Ersatzmittel ist auch





... (left margin text) ...

**Freier in einer würdigen Trauerfeier** Ihre angehörenden zu lassen. In der Feier mußten alle Kreise zugelassen werden, welche den Toten ehren wollten. Auch die vaterländischen Verbände, denen der Verstorbene angehört hatte. Die vaterländischen Verbände und die Deutschvölkischen haben von ihrem Wunsche, allein zugelassen zu werden, Abstand genommen. Ueber die Farbenfrage habe er mit den Verbänden überhand nicht gesprochen. Von Anfang an war es unsere Absicht, die Bahnen des Toten mit einem Blumenkranz in Form des Eisernen Kreuzes zu schmücken, weil dieses Kreuz das Symbol war, unter dem der Verstorbene gekämpft und gelitten hatte. Das Reichsinnenministerium hat weiter mit der Angelegenheit nichts zu tun gehabt. Die Trauerfeierlichkeit am Bahnhof, an der die Reichsregierung offiziell teilgenommen hat, ist in einer sehr würdigen Weise verlaufen. In der Anordnung für die Feier war ausdrücklich vorgesehen, daß die Verbände nach Beendigung der Trauerfeier und Abreden der Reichswehr sich auflösen sollten. Die vaterländischen Verbände haben diese Anordnung lokal eingehalten. Wenn die der Deutschvölkischen Freiheitspartei nahestehenden Verbände nicht das Gleiche getan haben und wenn es infolgedessen hier und da zu Zusammenstößen mit der Polizei oder mit politisch anders Gesinnten gekommen ist, so ist das in äußerstem Maße zu bedauern.

**Die Rentenmark stabil.**  
 Berlin, 5. April. Gestern Abend hat die Verwaltung der Rentenbank eine Sitzung abgehalten, an der auch Vertreter der Reichsregierung teilgenommen haben. Gegenüber den von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Klärungsfragen über Untergrabungsversuche gegen die Rentenmark erklärte das Mitglied des Verwaltungsrates der Rentenbank, Gyller, einem Vertreter des „Berliner Volksanzeigers“, daß von irgendwelchen Randwörtern gegen die Rentenbank nichts bekannt sei. Die Möglichkeit einer Erschütterung der Rentenbank vom Auslande her bestehe nicht. Die einzige Forderung, die man vielleicht hegen könnte, läge in einer Vergabe zu großer Kredite. Jedoch sei auch in dieser Beziehung die weitestgehende Vorsorge getroffen worden. Die Rentenmark muß und wird stabil sein.

**Der Zahlungsplan der Sachverständigen.**  
 Berlin, 4. April. Der „A. Z.“ wird aus London gebracht: Nach den gestern Abend in England eingetroffenen offiziellen Nachrichten haben sich die Sachverständigen auf folgendes, einstimmig angenommene Programm geeinigt:  
 1. Die volle Autarkie der deutschen Regierung in wirtschaftlichen Fragen muß in den besetzten Gebieten wieder hergestellt werden. Die Zollgrenze zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet muß aufgehoben werden. Die Eisenbahnen des Ruhr- und Rheinbezirks sind wiederum der deutschen Leitung zu unterstellen. Alle Maßnahmen, die die Tätigkeit der deutschen Industrie einsengen, müssen befristigt werden. Ueber die militärische Räumung des Ruhrgebietes haben die Sachverständigen keine Meinung ausgesprochen.

2. Deutschland erhält ein Moratorium auf vier Jahre. Während dieses Moratoriums müssen die Kohlenlieferungen sichergestellt und die Kosten der Befugungsarbeiten bezahlt werden. Für diese Leistungen kann Deutschland jedoch eine Entschädigung aufrechnen, die aus den Einnahmen der Reichseisenbahnen abgezogen wird. Der Wert der Sachleistungen und die Zahlungen für die Befugungsarbeiten sollen zusammen auf etwa 1 Milliarde Goldmark begrenzt sein. Sollte sich Deutschlands Finanzlage außerordentlich schnell bessern, so ist an der Hand eines befristeten Wohlstandsindex die Aufnahme von Darlehensleistungen in kleinerem Umfang in den letzten beiden Jahren als Möglichkeit vorgesehen.

3. Nach Ablauf der vier Jahre Moratorium zahlt Deutschland jährlich 2 1/2 Milliarden Goldmark an Reparationen. Diese Zahlungen sollen sichergestellt werden durch folgende Einnahmen:  
 1200 Millionen Goldmark aus dem Ertrage der Zölle und der Monopole auf Zucker, Branntwein und Tabak,  
 60 Millionen Goldmark aus einer Hypothek auf die Reichseisenbahnen,  
 60 Millionen Goldmark aus einer Hypothek auf den industriellen und landwirtschaftlichen Besitz,  
 annähernd 300 Millionen Goldmark aus einer Verbrauchssteuer.

**Rücktritt der württ. Regierung.**  
 Stuttgart, 5. April. Der Zentrums-Antrag, den Vollzug der Verordnung über die Aufstellung von sieben Oberämtern und des Landgerichts Hall bis zum 15. Juni zu verschieben, wurde mit den Stimmen der Rechten, des Zentrums und der Deutschen Volkspartei angenommen. Daraus erklärten sämtliche vier Minister den Austritt aus der Regierung.

Der heutigen Voten-Ausgabe unserer Zeitung liegt eine Ankündigung der Firma Dr. med. Robert Dohla u. Co., G. m. b. H., Magdeburg, über ihr in vielen tausenden von Rollen bewährtes Nerven-Mittel „Kervifan“ bei, auf welches wir unsere Leser hiermit ganz besonders hinweisen.

**Gemeinde Weinberg.**  
**Stammholz- und Stangen-Verkauf.**  
 Am Montag, den 14. April 1924 kommen auf dem Rathaus im schriftlichen Aufstreich zum Verkauf:  
 50 Stück Tannen und Fichten (11,29 Fst. III. Kl., 11 Fst. IV. Kl., 4,19 Fst. V. Kl., 1 Abschnitt 0,74 Fst. III. Kl., 1,47 Fst. VI. Kl.);  
 60 Stück Verbauholz I.—III. Kl.  
 Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslos, auf das Stammholz, sowie auf die Stangen in ganzen Prozenten ausgedrückten Angebote nach den Landpreisgrundpreisen in Gold vom 1. Oktober 1923 wollen bis mittags 1 Uhr mit der Aufschrift Nadelstammholz bzw. Stangen auf dem Rathaus eingereicht werden.  
 Gemeinderat.

**Bersäumte Abonnements auf den „Enztäler“**  
 können bei allen Postanstalten, Agenturen, sowie bei der Geschäftsstelle des „Enztäler“ nachgeholt werden. Geschiedene Nummern werden, soweit vorrätig, nachgeliefert.

**Oberamtsstadt Neuenbürg.**  
**Reichs- u. Landtagswahl.**

Die Stimmlisten für obengenannte Wahlen sind vom 6. bis einschließl. 13. April 1924, Sonntags von 11—12 Uhr, Werktags von 8—12 Uhr vorm. und 2—6 Uhr nachm., auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 3, zu jedermanns Einsicht aufgelegt. Ebendasselbst können Einsprüche gegen die Stimmlisten während dieser Frist schriftlich oder mündlich erhoben werden; ferner die Begründung der Einsprüche nicht offensichtlich ist, sind Beweismittel beizubringen.

Den in die Stimmlisten aufgenommenen Wahlberechtigten geht im Lauf der nächsten Tage noch besondere Benachrichtigung zu. Denjenigen Wahlberechtigten, welche bis 10. April eine solche Mitteilung nicht erhalten haben, wird dringend empfohlen, sich noch während der oben bezeichneten Einspruchsfrist zu vergewissern, ob sie in die Wahlliste aufgenommen sind.

Besonders wird darauf hingewiesen, daß zur Abstimmung am Wahltag nur zugelassen wird, wer in der Stimmliste eingetragen ist oder einen Stimmschein hat.

Stadtschultheißenamt: Knobel.

**Altburg-Wellenschwann-Epshardt.**  
**Stammholz-Verkauf.**  
 Am Donnerstag, den 10. April 1924, nachmittags 2 Uhr, kommen auf dem Rathaus in Altburg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf aus dem Gemeindegeld:  
**Altburg:**  
 Rund 75 Fm. Fichten II.—V. Klasse und rund 20 Fm. Tannen I.—V. Klasse.  
**Wellenschwann:**  
 Rund 28 Fm. Fichten II.—V. Klasse und rund 3 Fm. Tannen IV.—V. Klasse.  
**Epshardt:**  
 23,40 Fm. Fichten II. bis V. Klasse.  
 Liebhaber sind eingeladen.  
 Schultheißenamt Altburg.

**Forsten- und Tannen-Langholz-Verkauf.**  
 Das Großherz. Forstamt Raltenbrunn in Gernsdorf (Baden) verkauft freihändig aus Abt. I 12 der Kalkenbrunn-Waldungen: 320 Fm. Forsten-Stämme I. bis III. Kl.; 30 Fm. Forsten-Stämme IV.—V. Kl.; 30 Fm. Forsten-Abschnitte I.—II. Kl.; 10 Fm. Forsten-Abschnitte III. Kl.; 85 Fm. Tannen-Stämme I.—III. Kl.; 135 Fm. Tannen-Stämme IV.—VI. Kl.; 15 Fm. Tannen-Abschnitte I.—III. Klasse. Auszüge und Angebotsformulare durch das Forstamt. Vorgeiger des Holzes ist Förster Lauer in Dürrensch. Post Weisenbach im Rurgtal. Verkaufstermin: 12. 4. 24, mittags 12 Uhr. Vorkauf bis spätestens 19. 4. 24. Einreichung des Angebotes gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen.

**Brennholz-Versteigerung**  
 des Forstamts Mittelberg in Gillingen am Freitag, den 11. April 1924, um 9 Uhr, im „Rösig von Preußen“ in Frauental aus Distr. II Großklosterwald:  
 394 Ster buchenes, 77 Ster eichenes 372 Ster tannenes und forlenes Scheit- und Prägels Holz und 116 Ster Reisprögel.  
 Vorgeiger des Holzes: Oberforstwart Wilsch, Mehlin-Schmaderhof.

**Unionbriketts, Ruhrsettnußkohlen, Anthracit etc.**  
 treffen nächster Tage in verschiedenen Waggons ein und nehmen Bestellungen ab Waggon (und evtl. Zufuhr) auch waggonweise Belieferung aller Kohlenarten entgegen, bei außerst kalkulierten Preisen.  
 Neuenbürg, 3. April 1924.  
**Bürkle & Bacher, Telefon 99.**  
 P. S.: Früher Portlandzement, ebensolcher Verputz, Maurer- und Düngerkalk und Singsis ist eingetroffen und empfohlen ab unserem Lager und Station. D. D.

**Herrenalb.**  
**Schokoladen-Geschäft Seuffer**  
 (gegenüber dem Rathaus)  
 wieder geöffnet.  
 Große Auswahl in sämtlichen Oster-Artikeln, wie Hasen, Eier etc., sowie sämtl. Schokoladen, Tee's u. Kakao's.

**Reichert & Schmidt,**  
 Vertreten durch:  
**Eugen Mahter,**  
 Neuenbürg, Telef. 101.  
 Bildbad.  
**Verlaufen**  
 hat sich meine Hühnerhündin (rot) auf den Namen Schilla lösend. Abzugeben gegen Belohnung bei Frau Luise Treiber.

**Kathrein's Malzkaffee**  
 Von namhaftem Malzgeröstungsmittel  
 Dabei viel billiger als Bohnenkaffee!

**Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerpartei)**  
**Wahlkreisverband Neuenbürg-Calw-Nagold-Freudenstadt-Böblingen-Nausbrunn.**  
 Montag, 7. April, nachmittags 1 1/2 Uhr, findet im „Waldhorn“ in Calw eine **Wahlkreis-Versammlung** statt, durch welche die Bewerber für den Landtag aufgestellt werden. Eine zahlreiche Beteiligung der Parteimitglieder ist erwünscht.  
 Der Wahlkreisvorsitzende.

**Vor Anschaffung**  
 eines Pianos bitten wir um unverbindliche Besichtigung unserer jederzeit grossen Auswahl **erstklassiger Pianos** in unseren Verkaufsräumen im ersten Stock. Wir führen bei bekannt billigsten Preisen nur bestbewährte Fabrikmarken, für die wir jede Garantie übernehmen und beste Referenzen nachweisen können.  
**Musikhaus Griessmayer, Pforzheim,**  
 Westliche 9 beim Markt,  
 Piano- und Harmonium-Lager.  
**Electromophon,**  
 Niederlage zu Original-Fabrikpreisen.

Wir empfehlen ab unserem Lager Neuenbürg in der „Sonne“ folgende **Futtermittel**  
 Ia. Futtermehl Nr. 5.  
 Nachmehl Nr. 5 1/2.  
 Kleie, Haber, Maischrot, Maismehl, Weizen, sowie sämtliche Weiß- und Brotmehle in hervorragender Qualität.

Neuenbürg.  
 Die nächste **Mütterberatungsstunde** findet Montag, den 7. April, von 2—1/4 Uhr, statt.  
 Stadtplatz Neuenbürg.

**Schlagbaum-Verkauf**  
 nächsten Montag Abend 8 Uhr im Rathaus: 11 Lose tannen und buchen von Abt. 4 mittl. Eiferisch.

Neuenbürg.  
 Ein **Läufer-Schwein** verkauft  
 Buchter, Hagstr. 232.

**Geschäft**  
 in Neuenbürg  
 zu kaufen oder zu pachten gesucht. Evtl. wird Warenlager übernommen.  
 Zuschriften unter F. G. Bildbad, postlagernd.  
**Difiten-Karten**  
 liefert rasch und billig  
 G. Reeb'sche Buchdruckerei.



# Bezirks-Konsum-Verein Neuenbürg a. Enz

Abt. Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren.  
Hauptlager im „Anker“-Laden.

Aus vorzüglich sortiertem Lager empfehlen wir unseren Mitgliedern in nur erstklassigen Qualitäten zu äußerst billigsten Preisen:

Schürzenstoffe, Handtuchstoffe, Kleiderzeuge, Dirndlstoffe, Frotté, carrierte Kleiderstoffe, Hemdenflanelle, Sportflanelle, Unterrockstoffe, Arbeitsblusenstoffe, Blautuch für Arbeits-Anzüge u. Schürzen.

## Weißwaren:

Hemdentuche, Zephyre in allerneuesten Dessins, Rohneffel, Bettbarchent, Damast, weiß und bunt, Bettkattun, 80 cm und 130 cm, Bettuchstoffe, Bett-Lücher, Bettuch-Biber.

## Damen-Wäsche:

Damen-Hemden, Damen-Beinkleider,

Damen-Prinzessröcke, „ Untertaillen, „ Schlupshosen, „ Reformhosen, Damen-Strümpfe in allen Farben und Qualitäten.

## Herren-Artikel:

Zephyr-Hemden 1. Qualität, weiße Oberhemden, Flanelhemden, Sporthemden, Trikot-Hosen, Trikot-Unterhosen, grau und Macco, Unterjaden, Manchesterstoffe f. Knaben- u. Herrenanzüge, Hosenzuge.

## Kurzwaren:

Taschentücher, weiß und farbig, dto. für Kinder,

Kopftücher, Gläsertücher, Waschhandschuhe, Stofftragen, Leinetragen, Krabatten, Hosenträger, Armringe, Sodenhalter, Maschinen-Faden, Handfaden, Leine-Faden, Näh-Seiden, Stid- und Häfelgarne.

## Stickereien.

## Wollwaren:

Wolle in allen Farben, Weistridgarn, Stopfgarne, Strümpfe, Herren-Socken in allen Qualit. u. Farben.

## Kinder-Wäsche.

Unseren auswärtigen Mitgliedern empfehlen wir, wenn einige Artikel auf den Filialen nicht vorrätig, unser Hauptlager im „Anker“-Laden zu besichtigen.

„Der Gang lohnt sich!“

Den Darlehenskassenvereinen des Bezirkes zur Kenntnisnahme, daß die **Kaufstelle Lagerhaus Schwann** nur noch **Montags, Freitags u. Samstags** geöffnet ist.

Ottenhausen, den 4. April 1924.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

**Michael Bühner, Wagner,** erfahren durften, sagen wir allen denen, die ihn während seiner Krankheit besucht, erquält und zur letzten Ruhestätte begleitet haben, insbesondere auch den Kollegen der Freien Wagner-Jungung unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Hgnes Bühner, geb. Großmann.**

Frühjahr Saison.

Feine Maß-Schneiderei  
**Jakob Bürkle jr.**  
Conweiler.

Mäßige Preise. Günstige Zahlung.  
Reelle Bedienung.

## Bezirks-Konsumverein

Neuenbürg.

Wir empfehlen:  
**Rotweine**  
vom Faß, Rühlheimer Rotwein, Liter 1.40, Pfälzer Rotwein 1923 er, Liter 1.60.

**Flaschen-Biere**  
aus der Kloster-Brauerei Herrenalb, Lagerbier, hell Flasche 80 J dunkel Starzbier „Klosterperle“, Flasche 40 J.

**Obstmot,**  
Liter 40 J.

**Gemüse- und Obst-Konserven:**  
Junge Erbsen, Karotten, Rirschen, Erdbeeren.

Calmbach.  
**Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte,**  
Ersatzteile verschied. Systeme zu verkaufen  
W. Haug.

**Katarrh!**  
Sie finden sofort Hilfe. Broschüre kostenlos durch **W. Gomanu & Co.,** Stuttgart, Hohenheimerstr. 1.

## Neuenbürg.

**Geschäfts-Öffnung und -Empfehlung**  
Einer werten Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung zur Kenntnis, daß ich die **Schlosserei,** Krähenhäuser Steige 5a, ab 14. ds. Mts. wieder eröffne.

Ich empfehle mich zur Ausführung sämtlicher Schlosserarbeiten und bitte, mich in meinem Unternehmen unterstützen zu wollen.  
Hochachtungsvoll

**Karl Döffinger, Schlossermeister.**

## Neuenbürg.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Meiner werten Kundschaft von hier u. Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich ab heute den **Alleinverkauf der Marke „Salamander“** übernommen habe. Ich führe fortwährend ein reichhaltiges Lager in allen Ausführungen und bitte um geneigten Zuspruch.

**Gottfried Blaich,**  
Schuhmachermeister.

**Gesangbücher**  
in großer Auswahl empfiehlt  
**E. Nech'sche Buchhandlg., Neuenbürg.**  
(Zuh.: D. Strom.)

## Bezirks-Konsumverein

Neuenbürg.

Frisch eingetroffen **Prima nordd. Wurstwaren**  
Blockwurst, Bierwurst, Mettwurst, Leberwurst, Landjäger.

**Ev. Gottesdienste in Neuenbürg.**

Sonntag, den 6. April, (Sonntag Jubila) 10 Uhr Predigt (Offenb. 2. Brev. Lieb 479).

Dekan Dr. Mejeritz Konfirmation von 25 Knaben u. 43 Mädchen.

1,3 Uhr Unterredung mit Neukonfirmierten: Stadtpfarrer Eisenhut

Das Opfer des Nachmittagsgottesdienstes ist für das Konfirmationshaus in Ottenhausen bestimmt

Mittwoch ab 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus. Stadtpfarrer Eisenhut

Sonntag abends 6 Uhr Verehrungspredigt und Gedächtnis der Kirche. Dekan Dr. Mejeritz

**Kathol. Gottesdienste in Neuenbürg.**

Passionssonntag, den 6. April. Kein Frühgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Amt. Der Nachmittagsgottesdienst ist aus. Freitag, ab 7 Uhr Fastenandacht

**Reichsdisten-Gemeinde** (Prediger E. Lang) Sonntag vorm. 10 Uhr Predigt, 12 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde

In wenige von Euch die des Lebens gre und wird immer feierlich-ernste dem Kleinen für im eingeln Frage aus Tan jungen Freund lerne Euch nicht ten, an Begabn mit Feindhaft u am Genußwiler von anderen h niemals etwas haben wir schon reichten Menich will, zu wenig. Man redet Lebens vielleicht Volles und W eigenen Lebens auch vor Euch nicht in erster ich Euch falsch, gerade die Un Euch liegt, für Weiz hat. Ihr die vor dem U nehmen, wenn Flüge neuen D harte Schicksal will verwunden Euch selbst und Grobes zu glau Bist Euch von die, die vor E anch eigenen E Gedanken mit h was sie von be die Zukunft We auch sagen, u macht, ob das, Lebensarbeit da Rein, junge hoffnungsrober fallen Aufgaben strengen, und d und heiliger E Min her hat ne gang angebroch das Jahr für 2 log und wo dich derjame Soche auf den Wächem von allen Berg Nerten und Da maßnahmen geg heiter, wenn da - Götting in - wenn eine neit ankündet. Ich deit mit Klöber heran. Ihr sagt m rufs- und Erwo und Werkstätten aller Art eingel darum bitte ich

